

An das Stadtparlament

Winterthur

Beantwortung der Interpellation betreffend Nachfrageentwicklung in der schulergänzenden Betreuung, eingereicht von den Stadtparlamentsmitgliedern Regula Keller (SP), Gabi Stritt (SP), N. Ernst (GLP) und M. Lischer (Grüne/AL)

Am 24. Februar 2025 reichten die Stadtparlamentsmitgliedern Regula Keller (SP), Gabi Stritt (SP), Nora Ernst (GLP) und Maria Lischer (Grüne/AL) mit 30 Mitunterzeichnerinnen und Mitunterzeichnern folgende Interpellation ein:

«Die Betreuung in der unterrichtsfreien Zeit entspricht einem wachsenden Bedürfnis der Bevölkerung. Die Nachfrage für die Schulergänzende Betreuung nimmt in Winterthur seit Jahren stetig zu. Zurzeit nutzen 44,6 Prozent der Kindergarten- und Primarschulkinder das städtische Angebot der Schulergänzenden Betreuung. Dies ist eine erfreuliche Entwicklung und ein Zeichen dafür, dass mit einem umfassenden Betreuungsangebot die Vereinbarkeit von Familie und Beruf gefördert wird.

Der Stadtrat erhöht per 1.2.2025 die Tarife für die schulergänzenden Betreuung substanziell. Begründet wird dies mit höheren Kosten für Räume, Löhne und Essen sowie eine Erhöhung der Qualität der Betreuung. Die höheren Kosten werden auf Eltern abgewälzt, die mehr als 20'600 Franken steuerbares Einkommen pro Jahr aufweisen. Der maximale Beitrag steigt von 92 auf 105 Franken pro Tag, was einem Anstieg von 14 Prozent entspricht. Von der maximalen Erhöhung sind 38 % der Eltern betroffen, da sie ein steuerbares Einkommen von mehr als 77'000 Franken haben. Insgesamt zahlen künftig rund 70 % der Eltern mehr für die schulergänzende Betreuung.

Die schulergänzende Betreuung hat das Ziel, die Vereinbarkeit von Familie und Beruf sowie die Chancengerechtigkeit der Kinder sicherzustellen. Durch die bedeutende Erhöhung des Betreuungstarifs besteht das Risiko, dass Eltern mit mittleren und höheren Einkommen den Betreuungsumfang reduzieren oder ihre Kinder ganz von der schulergänzenden Betreuung abmelden. Zudem führen Erhöhungen bei den Betreuungskosten oft auch dazu, dass sich die Erwerbstätigkeit beide Elternteile finanziell nicht mehr rechnen, die Erwerbstätigkeit eines Elternteils aufgegeben oder reduziert wird, was wiederum Steuerausfälle für die Stadt zur Folge hat und den späteren Wiedereinstieg in den Arbeitsprozess erschwert. In Winterthur sind die maximalen Einkommens- und Vermögensgrenzen in der schulergänzenden Betreuung im Vergleich zu anderen grösseren Gemeinden tief angesetzt. Dies auch im Vergleich zur familien- ergänzenden Betreuung, wo die Maximaltarife erst ab einem Einkommen von Fr. 100'000 Franken gelten.

In diesem Zusammenhang stellen sich folgende Fragen:

- Wie viele Schülerinnen und Schüler waren im März 2022, 2023, 2024 und 2025 angemeldet?*
- Von welchen Schulstufen (Kindergarten, Primar, Sek) kamen die angemeldeten Schüler:innen?*
- Wie viele Betreuungsstunden wurden in der schulergänzenden Betreuung und im Mittagstisch Sek im März 2022, 2023, 2024 und 2025 geleistet?»*

Der Stadtrat erteilt folgende Antwort:

Die Nachfrage für die Schulergänzende Betreuung nimmt in Winterthur seit Jahren stetig zu und hat sich in den letzten zehn Jahren verdoppelt. Zurzeit nutzen 44,6 Prozent der Kindergarten- und Primarschulkinder das städtische Angebot der Schulergänzenden Betreuung, was über 4300 Kindern entspricht.

Aufgrund dieses Nachfragewachstums sind die Kosten in diesem Angebotsbereich in den vergangenen Jahren angestiegen. Zusätzliche Raumbeschaffungen, Lohnkosten, aber auch der

Ausbau von Qualitätsmassnahmen zugunsten der Professionalisierung haben zu einer Kostensteigerung geführt. Da der Kanton Zürich sich – im Gegensatz zu anderen Kantonen – finanziell

nicht an der Schulergänzenden Betreuung beteiligt, fallen diese Kostensteigerungen der Stadt Winterthur zu. Gemäss langjährigem Verteilschlüssel übernehmen die Stadt zirka zwei Drittel und die Eltern ein Drittel der Betreuungskosten. Obwohl die Kosten stetig gestiegen sind, wurden die Elternbeiträge seit 2015 nicht mehr erhöht. Aufgrund des Kostenwachstums hat der Stadtrat eine Tarifierung vorgenommen. Der Maximaltarif wurde auf den 1.2.2025 von 92 CHF auf 105 CHF erhöht. Der Minimaltarif wurde nicht verändert.

In Etwa gleich bleibt über die letzten Jahre das Verhältnis der Verteilung der Anzahl betreuter Kinder wie auch der geleisteten Betreuungsstunden über die Einkommenskategorien, wobei ca. 41 % der geleisteten Betreuungsstunden voll subventioniert sind.

Zu den einzelnen Fragen:

Zur Frage 1:

«Wie viele Schülerinnen und Schüler waren im März 2022, 2023, 2024 und 2025 angemeldet?»

Die Anzahl der in der Schulergänzenden Betreuung angemeldeten Schüler:innen ergibt sich aus der Anzahl Betreuungsvereinbarungen:

- März 2022 – 3'569
- März 2023 – 4'006 (+12 %)
- März 2024 – 4'210 (+ 5 %)
- März 2025 – 4'367 (+ 4 %)

Zur Frage 2:

«Von welchen Schulstufen (Kindergarten, Primar, Sek) kamen die angemeldeten Schüler:innen?»

Per März 2025 sieht die Verteilung der in der Schulergänzenden Betreuung angemeldeten Schüler:innen folgendermassen aus:

- Kindergarten – 1'154 (26.4 %)
- Unterstufe – 1'930 (44.2 %)
- Mittelstufe – 1'216 (27.8 %)
- Ausserhalb Regelschule – 68 (1.6 %)

Die meisten in der Betreuung angemeldeten Kinder besuchen die Unterstufe, gefolgt von der Mittelstufe und dem Kindergarten. In der Oberstufe wird der Mittagstisch weniger nachgefragt. Im verwendeten IT-System erfolgt keine Kategorisierung nach Klassenzuteilung. Die Stufe wurde daher basierend auf dem Alter der Kinder hergeleitet.

Zur Frage 3:

«Wie viele Betreuungsstunden wurden in der schulergänzenden Betreuung und im Mittagstisch Sek im März 2022, 2023, 2024 und 2025 geleistet?»

Für die in der Schulergänzenden Betreuung angemeldeten Kinder des Kindergartens, der Unterstufe und der Mittelstufe wurden folgende Betreuungsstunden pro Woche geleistet:

- März 22 – 38'491 h
- März 23 – 43'887 h (+14 %)
- März 24 – 46'572 h (+6 %)
- März 25 – 47'431 h (+2 %)

Für die in der Schulergänzenden Betreuung angemeldeten Jugendlichen der Oberstufe (Mittagstisch Sek) wurden folgende Betreuungsstunden pro Woche geleistet:

- März 22 – 513 h
- März 23 – 667 h (+30 %)
- März 24 – 744 h (+11.5 %)
- März 25 – 886 h (+19 %)

Der Mittagstisch Sek ist auf tiefem Niveau, die Nachfrage steigt aber kontinuierlich.

Zur Frage 4:

«Wie viele Betreuungsstunden wurden in der Ferienbetreuung in den Sport- und Frühlingsferien 2022, 2023, 2024 und 2025 geleistet?»

Die Entwicklung der Ferienbetreuung zeigt sich in den vergangenen Jahren folgendermassen:

Jahr	Sport	Frühling	Sommer	Herbst	Gesamt	Delta
2016	16'115	14'443	25'124	17'820	73'502	
2017	15'785	14'861	23'716	16'313	70'675	-3.8 %
2018	19'943	17'534	26'521	18'326	82'324	16.5 %
2019	23'727	15'433	30'206	22'583	91'949	11.7 %
2020	27'346	10'252	36'146	21'274	95'018	3.3 %
2021	16'654	20'735	31'350	21'318	90'057	-5.2 %
2022	26'136	23'749	38'093	25'553	113'531	26.1 %
2023	29'392	28'017	42'909	34'188	154'506	36.1 %
2024	34'881	30'866	54'120	37'004	156'871	1.5 %
2025	41'074					

Die Nachfrage nach Ferienbetreuung ist wachsend. Die Zahlen der Frühlingsferien 2025 sind noch nicht ausgewertet.

Zur Frage 5:

«Wie verteilen/verteilen sich diese geleisteten Betreuungsstunden auf die Einkommenskategorien (in 10'000er Schritten) in den Jahren 2022, 2023, 2024 und 2025?»

Die Verteilung der Betreuungsstunden auf die Einkommenskategorien zeigt sich folgendermassen:

Einkommen	Bis 20'685 Volle Subvention				Bis 40'000				Bis 60'000				Bis 77'576				Über 77'576 Vollzahler				Alle Eltern			
	Anz.	in %	h/Wo.	in %	Anz.	in %	h/Wo.	in %	Anz.	in %	h/Wo.	in %	Anz.	in %	h/Wo.	in %	Anz.	in %	h/Wo.	in %	Anz.	h/Wo.	Erl./Wo.	Preis-durchs.
15.03.2022	984	27.6 %	16'258	42.2 %	489	13.7 %	5'874	15.3 %	439	12.3 %	3'891	10.1 %	278	7.8 %	2'146	5.6 %	1'379	38.6 %	10'321	26.8 %	3'569	38'491	219'389	52.1 %
15.03.2023	1'125	28.1 %	18'494	42.1 %	523	13.1 %	6'693	15.2 %	477	11.9 %	4'450	10.1 %	336	8.4 %	2'523	5.7 %	1'545	38.6 %	11'727	26.7 %	4'006	43'887	249'814	52.1 %
15.03.2024	1'153	27.4 %	19'378	41.6 %	546	13.0 %	7'015	15.1 %	556	13.2 %	5'564	11.9 %	326	7.7 %	2'552	5.5 %	1'629	38.7 %	12'063	25.9 %	4'210	46'572	263'063	51.7 %
15.03.2025	1'163	26.6 %	19'091	40.2 %	579	13.3 %	7'332	15.5 %	522	12.0 %	4'951	10.4 %	352	8.1 %	2'877	6.1 %	1'751	40.1 %	13'180	27.8 %	4'367	47'431	307'500	51.7 %

Über die letzten Jahre bleibt das Verhältnis der Verteilung der Anzahl betreuter Kinder wie auch der geleisteten Betreuungsstunden in Etwa gleich. Bei den Betreuungsstunden sind die

Verhältnisse wie folgt:

- Volle Subventionen ca. 41 %
- bis zu einem Einkommen von 40'000 CHF ca. 15 %
- bis zu einem Einkommen von 60'000 CHF ca. 11 %
- bis zu einem Einkommen von 77'576 CHF ca. 6 %
- Voller Tarif ca. 27 %

Ob die Tarifierhöhung einen Einfluss auf die Verteilung haben wird, wird aus den Anmeldungen für das 1. Semester des Schuljahres 25/26 ersichtlich sein.

Zur Frage 6:

«Welche Absichten hat der Stadtrat bezüglich der künftigen Elternbeiträge in der schulergänzenden Betreuung? Ist eine weitere Erhöhung der Beiträge, auch bei den Minimalтарifen, geplant?»

Es gilt weiter zu beobachten, wie sich die Tarifierhöhung vom 1.2.25 auf die Betreuungsnachfrage und damit Ertragssituation der Schulergänzenden Betreuung auswirkt. Es gilt dies im Q3 2025 im Detail auszuwerten und bei Bedarf entsprechende Massnahmen abzuleiten.

Die Berichterstattung im Stadtparlament ist der Vorsteherin des Departements Schule und Sport übertragen.

Vor dem Stadtrat

Der Stadtpräsident:

M. Künzle

Der Stadtschreiber:

A. Simon